ISBN 978-3-949248-00-9

Gärten, die wieder Gärten sind

Matthias Plenkmann

Julius Reinders

Gärten, die wieder Gärten sind

Matthias Plenkmann

Julius Reinders

Gärten, die wieder Gärten sind

Matthias Plenkmann
Julius Reinders

Gärten, die wieder Gärten sind

Dr. Kristina Hoge

Wie der Titel besagt, ist und war die Auseinandersetzung mit dem Thema Garten für die beiden Künstler Matthias Plenkmann und Julius Reinders von großer Bedeutung. Und dies umso mehr, als es sich um einen so spannenden, vielschichtigen und facettenreichen Garten wie den Schwetzinger Schlosspark handelt, der mit seinen zahlreichen Skulpturen, Brunnen und besonderen Gartenarchitekturen immer neue Blickwinkel bietet. Harmonische und geometrisch streng nach französischem Vorbild angelegte Partien alternieren mit einem weitläufigen, ‚wilden' Landschaftsgartenteil, sodass geordnete Ruhe, das Motiv der Reihung und das der Wiederholung ebenso vorkommen wie sich bahnbrechendes, natürlich wucherndes Grün.

Angeregt durch vor Ort abgehaltene Seminare mit Studierenden in den Jahren 2018 und 2019 hat das künstlerische Zwiegespräch mit der barocken Gartenanlage im Werk der beiden Künstler deutliche Spuren hinterlassen. Die Ausstellung im Xylon Museum Schwetzingen, die in den Räumen der ehemaligen Invalidenkaserne des Schwetzinger Schlosses genau an den Rändern eben dieses herrlichen Gartens liegt, fasst diese intensiv geführte Auseinandersetzung in verschiedenen Werkgruppen zusammen. Durch die Nähe von Ausstellungsort und Garten ergeben sich für den aufmerksamen Betrachter schöne Analogien: er hat die Möglichkeit, Inspirationen und Motive nachzuverfolgen und kann gleichsam am Prozess des künstlerischen Sehens teilhaben – vielleicht wird er nach dem Besuch der Ausstellung manche Details im Schlossgarten neu und anders betrachten oder umgekehrt.

Der Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeit liegt für Matthias Plenkmann und Julius Reinders eindeutig in der Zeichnung. Matthias Plenkmann spricht von der Zeichnung als von etwas ‚Existenziellem' und Julius Reinders beschreibt das ‚Spazierengehen' für sich als Seherfahrung von Räumen, die direkt auf das Papier übertragen werden. Nicht nur mit den Augen sehend, sondern gleichermaßen mit dem Stift notierend, wird die Umwelt erkundet, genau beobachtet und unmittelbar interpretiert. Eine schnelle optische Auffassungsgabe und ein lockerer, sicherer Strich sind hierfür essenziell.

In zwei großen Blöcken lässt sich in der Ausstellung nachvollziehen, wie vor Ort, ‚in der Natur', ganz direkt interessante Aspekte und Details festgehalten werden. Beiden Künstlern ist dabei jeweils eine Seh- und Zeichnungsweise zu eigen, die sowohl auf feine Details fokussiert, sich daran abarbeitet, wie auch ganz frei und ungezwungen große Leerflächen stehen lässt. Eben dieses Spiel zwischen Verdichtung und Leere, ‚barocker' Ornamentik und freier Fläche, feinem, sensiblem Liniengeflecht und weißem Papier verleiht diesen Arbeiten dabei ein so spannungsreiches formales Konstrukt. Die Zeichnungen sind einerseits scheinbar detailverliebt, figürlich, verspielt, verdichtet und gleichzeitig ungeheuer frei, auf Unnötiges verzichtend, modern und abstrahierend. Sie offenbaren in ihrer formalen Ausgestaltung, wie die Künstler sehen, welche Formen und Details sie interessieren – Dinge, die der Betrachter, oder besser der vorbeiflanierende Spaziergänger, so vielleicht noch nie bemerkt hat. In der Fülle der zeichnerischen Arbeiten begegnen dem Betrachter ‚Lieblingsformen' immer wieder, werden rhythmisiert, herausgelöst, neu interpretiert. Durch die in der Ausstellung vollzogene Hängung in großen Blöcken, ja in einem ganzen Zeichnungskabinett, hat man beinahe den Eindruck in die Gedankenwelt der Künstler mit eintauchen und an ihrer Sehweise und ihrem kreativen Prozess teilhaben zu können. Beide Künstler nutzen die Unmittelbarkeit in der Zeichnung nicht nur formal, sondern auch zur Entwicklung einer Bildnarration, die sich allerdings nie genau festlegt, sondern poetisch in der Schwebe bleibt und so die Fantasie des Betrachters anregt. In der Fokussierung auf barocke Architektur und Gartenarchitektur, die so vielschichtig und facettenreich ist und deren mathematische Strenge, die Rhythmisierung und Wiederholung als Elemente

in den Zeichnungen mit aufgegriffen werden, gelingt es beiden Künstlern, mit ihren Zeichnungen ganz eigene und ungeheuer anregende ‚Erlebnisräume' zu öffnen. Der Betrachter fühlt sich in andere Zeiten versetzt, in denen einem Figuren begegnen, die sich aus den Brunnen- und Gartenskulpturen verlebendigt zu haben scheinen, in denen leicht verschroben wirkende Personen flanieren, die aus den Märchen von E.T.A. Hoffmann stammen könnten und die durch ihre spezifische Umgebung in den Augen der Künstler zum Leben erwacht sind – was für ein Geschenk, all diese Bilder und Geschichten in einem Garten sehen zu können und uns als Betrachtern die Möglichkeit zu geben, hiervon vielleicht auch ein wenig Inspiration mitzunehmen. Die in den Zeichnungen von beiden Künstlern unmittelbar und spontan eingefangenen und umgesetzten Eindrücke werden dann in einer nächsten Gestaltungsebene weitergeführt, aus dem Kontext gelöst und neu interpretiert. Diese künstlerische Vorgehensweise kann in der Ausstellung exemplarisch anhand der Druckgraphiken von Matthias Plenkmann und ebenso an den Skulpturen von Julius Reinders nachvollzogen werden.

Die druckgraphischen Arbeiten von Matthias Plenkmann und hier insbesondere die Hochdrucke zeigen, gegenüber seinen Zeichnungen, ein weiter verdichtetes, aus dem Gesamtkontext der ursprünglichen Bildanlage herausgelöstes und stärker konzeptionell erarbeitetes Kompositionsgefüge. Dabei dient die Anwendung der Drucktechnik hier nicht dem Gedanken an leichte Vervielfältigung – Plenkmann schafft auch in diesem Medium im Gegenteil größtenteils Unikate – es geht vielmehr um das Ausarbeiten individueller stilistischer Elemente. Feine, in die Oberfläche der Druckplatte eingegrabene Linien definieren Formen und stehen sich überschneidenden, dynamisch und kraftvoll gesetzten flächigen Farbpartien gegenüber. Es begegnen aus den Zeichnungen bekannte ‚Lieblingsformen' wie etwa die Palmenform oder kegelförmig geschnittene Büsche, mittels derer ganz bewusst die Motive der Wiederholung, Reihung und Multiplikation aufgegriffen werden – ein Gedanke, der wiederum an barocke Vorstellungen anzuknüpfen scheint.

In der klaren Gegenüberstellung von Linie und Fläche jedoch, ist die gesamte Bildauffassung, von der Zeichnung ausgehend, deutlich weiter in Richtung Abstraktion getrieben. Der Kontext der Ursprungsinspiration wird nebensächlich und es geht viel mehr um bildnerische und technische Lösungen.

Herausgelöst aus dem Umraum ihres ursprünglichen zeichnerischen Kontextes sind es bei Julius Reinders die Skulpturen, die gleichsam in die dritte Dimension überführt werden. Ihre Oberflächen wirken ebenso bewegt, belebt, lebendig, wie die ganze Formgebung dynamisch und wie ‚im Fluss' zu sein scheint. Analog zu der unmittelbaren, direkt vor Ort auf das Papier gebrachten Zeichnung, ist auch der Schaffensprozess der Skulpturen: mit dem gewählten Material Gips muss schnell und direkt gearbeitet werden, sonst trocknet er ab und wird spröde. So wirken die Figuren – deren Inspirationsquelle im barocken Programm des Schwetzinger Schlossgartens zu finden ist – ungeheuer kühn und frei modelliert. Schaut man genauer hin, so lassen sich wieder charakteristische, sensible Details und Feinheiten entdecken, ein kluges Spiel der Sichtachsen, Körperdrehungen und Ansichtigkeiten. Die zahlreichen Falten als Einschnitte in die Materialoberfläche, die ein wenig dem emotionalen Strich der Zeichnungen zu entsprechen scheinen, wirken gleichzeitig verlebendigend und können formal gesehen ebenso als ein Aufgreifen barocker Motivik gesehen werden, wie die verführerische, am Barocken orientierte sensible Farbfassung.

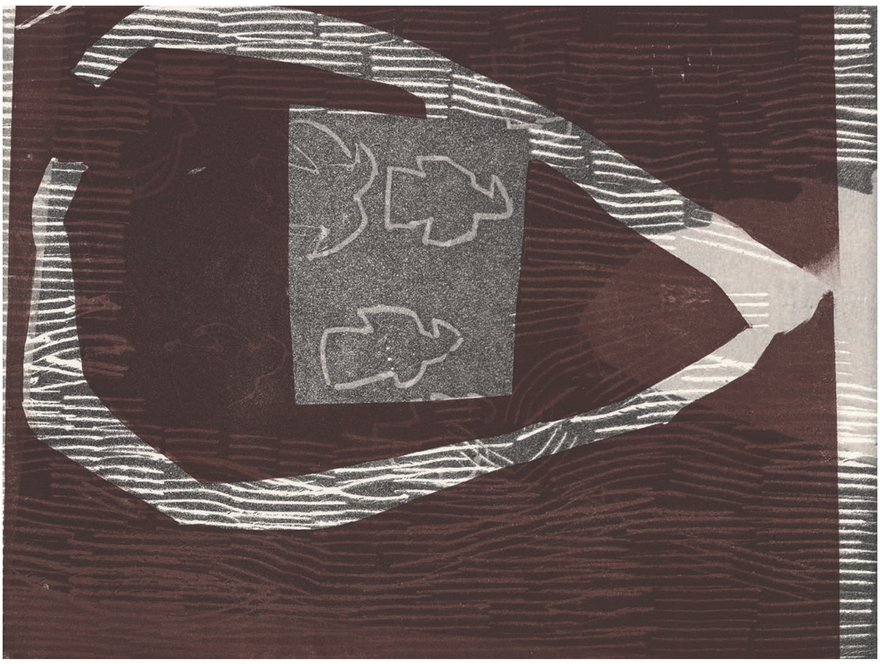
Dass sich die beiden Künstler sehr gut kennen und viel miteinander arbeiten, wird zuletzt ganz klar evident an der gemeinsam extra für die Ausstellung im Xylon Museum geschaffenen großen Brunnenskulptur. Orientiert am berühmten ‚Seepferdchen-Brunnen' des Schwetzinger Gartens kommt diese Arbeit gleichzeitig als Konstruktion aus Flächenelementen und Linien-Latten in Holz daher. Trotz der beeindruckenden Größe beruht sie auf einer intuitiv und spontan geführten Zusammenarbeit der beiden Künstler, für die natürlich die genaue Kenntnis des Motivs durch das Zeichnen vor Ort den Ausgangspunkt bildet. Der für beide Künstler charakteristische Schaffensprozess, für den das sehende Zeichnen und intuitive Entwickeln ‚in situ' zunächst die essenzielle Grundlage bildet, wird hier noch einmal klar ersichtlich. So ist die moderne Variante einer barocken Brunnenanlage zugleich Dekonstruktion und Neuerfindung des Vorbilds – ein schöpferischer Prozess, der für den Betrachter, der sich zu einer tieferen Auseinandersetzung bereit findet, ungeheuer spannend, vielschichtig und anregend ist.

Der Streit

Matthias Plenkmann

Nächtliche Schatten

Raureif

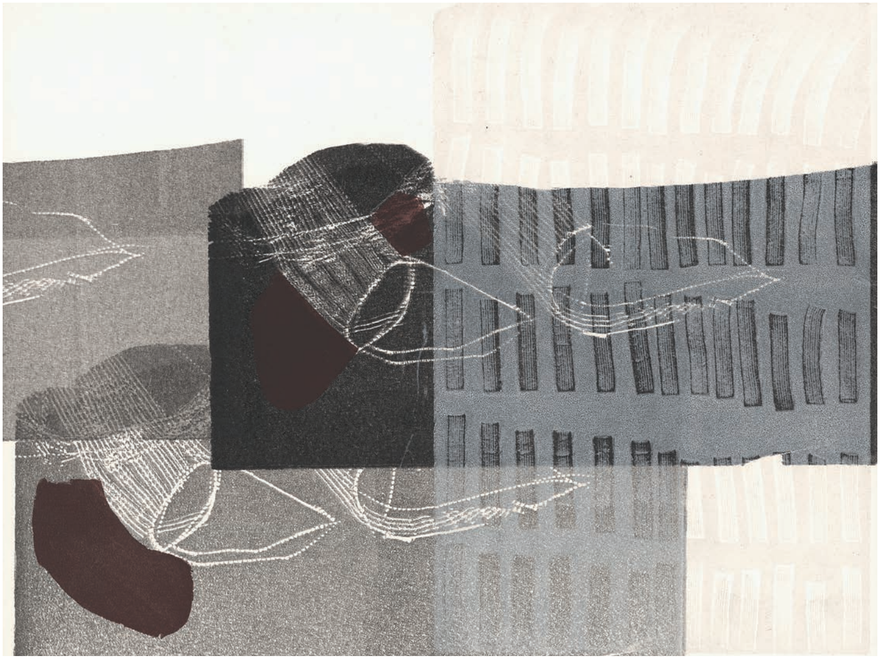


Falkennest

8

Apollon im Dickicht

9

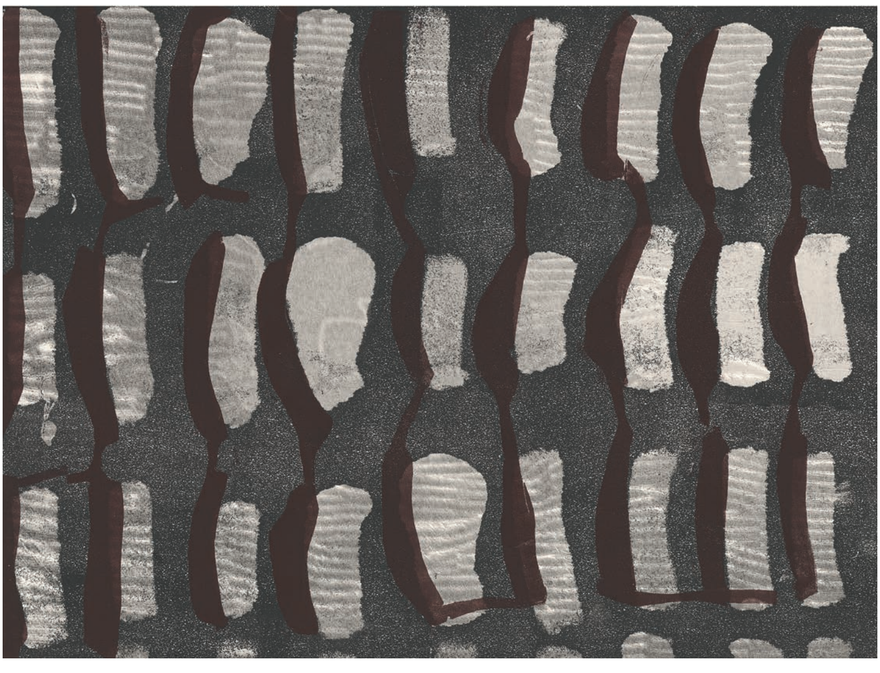


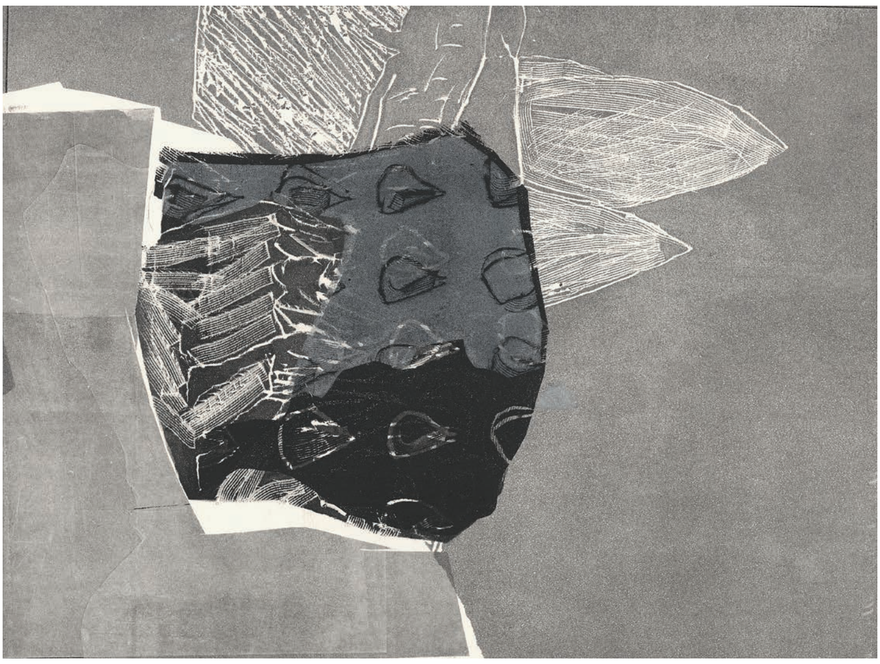
Trübung

10

Rote Beete

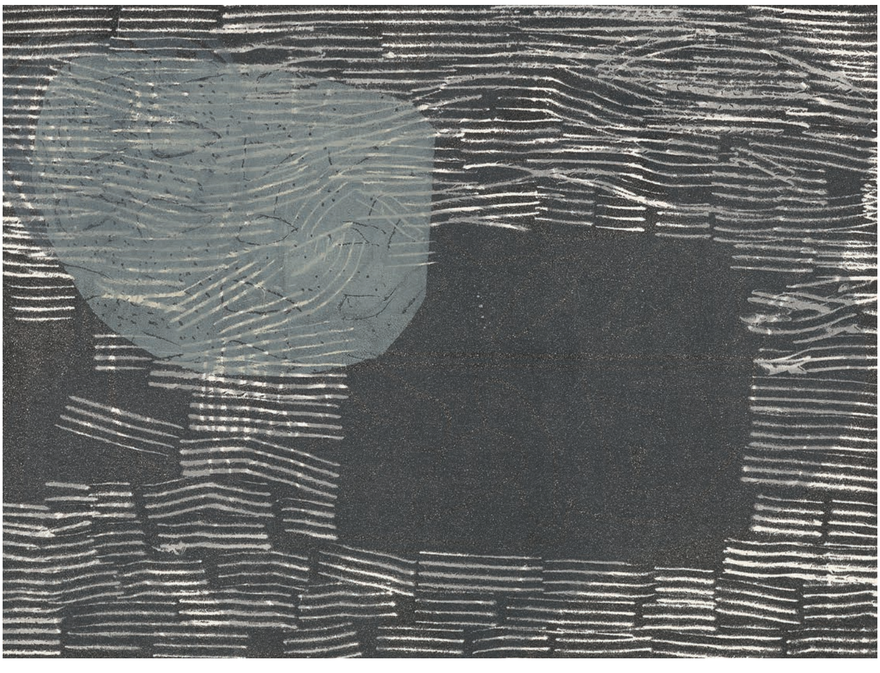
11





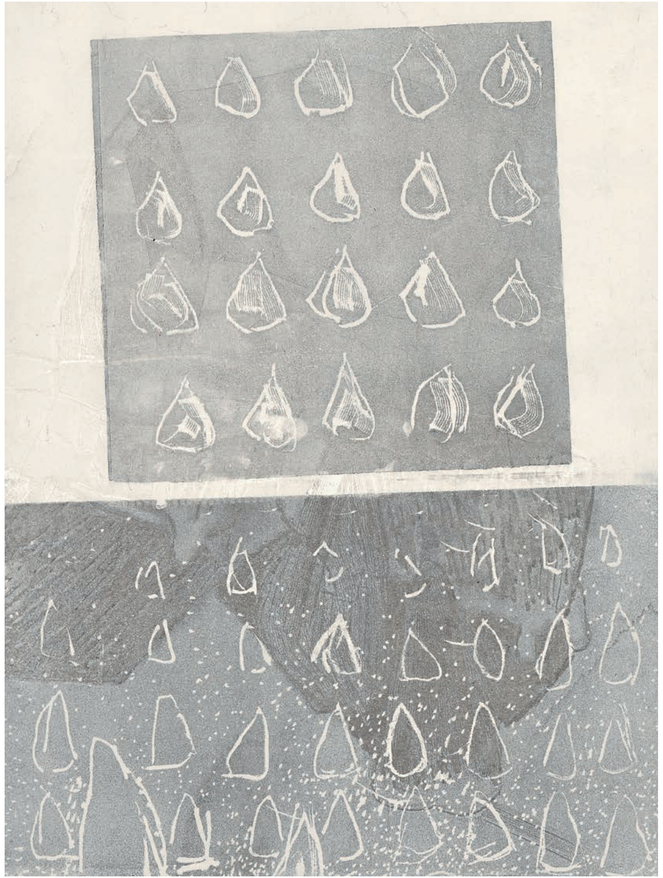
Kopfloser Bulle

Laubengang I



Vordringen ins Paradies II

Rotes Feld



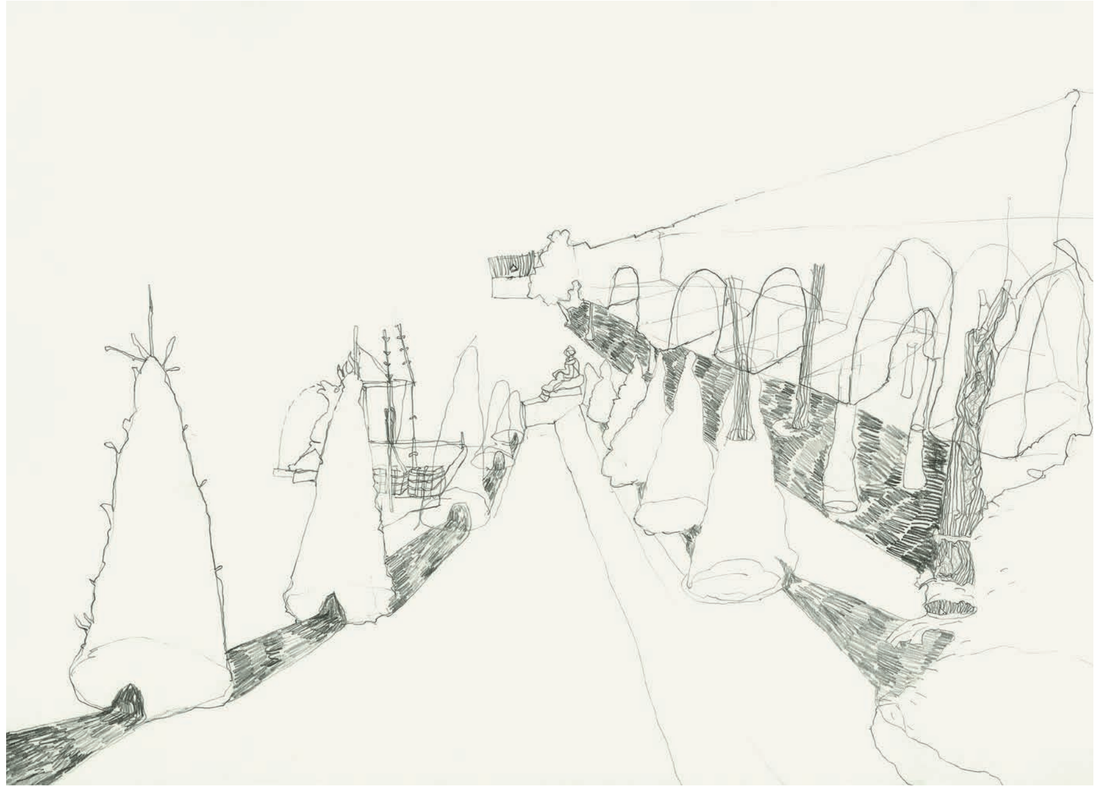
Haareis II

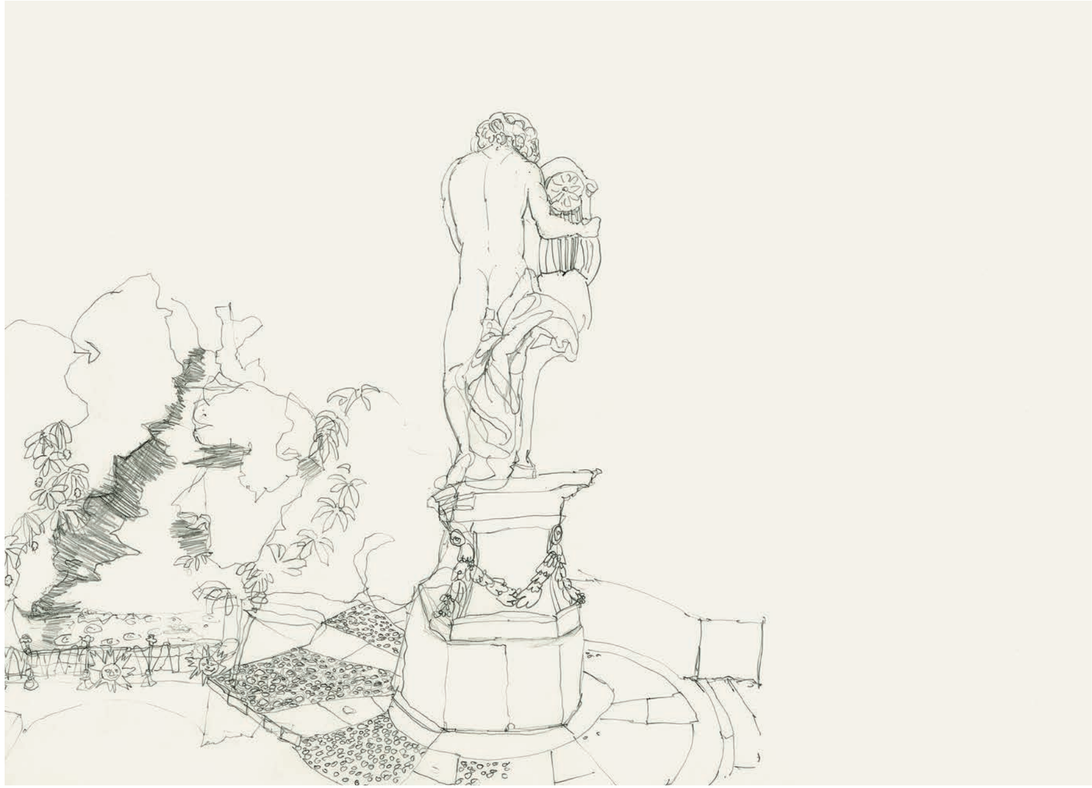
Algenfischen bei Nacht

Algenfänger

Geez

Schattenbahnen





Apollons Rücken

Warten auf einen Gott

Chorstunde

Zirkelbau

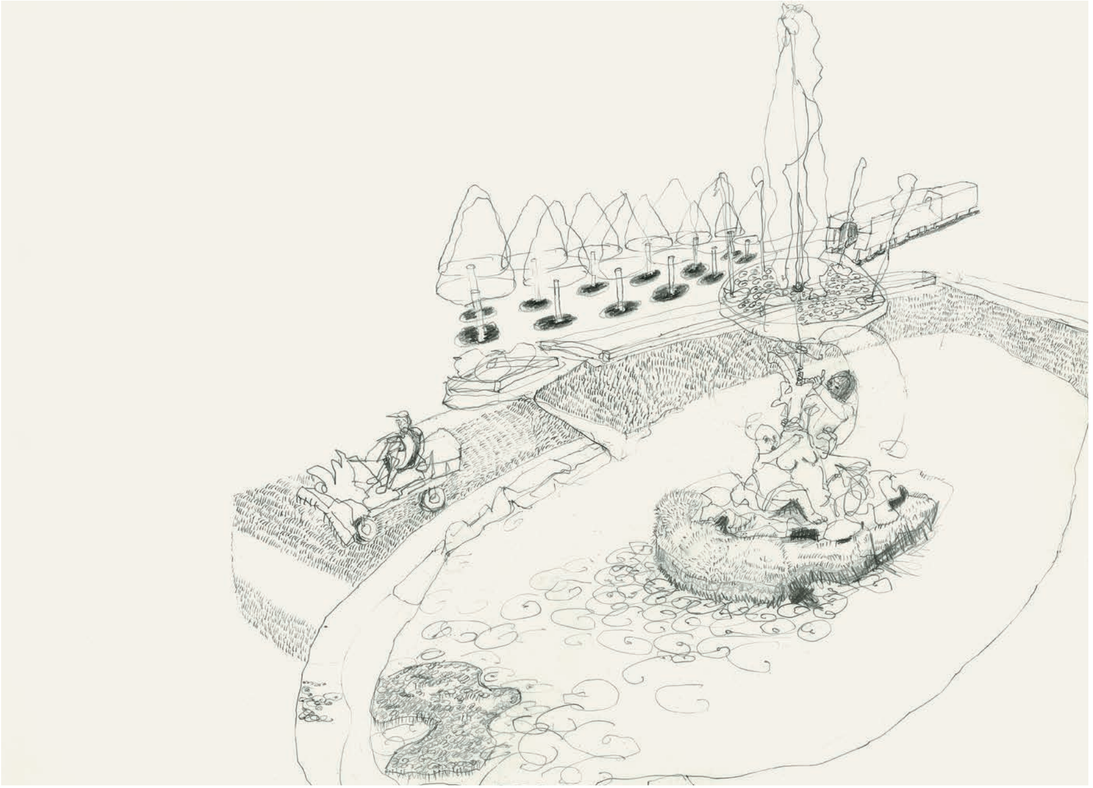
Arionbrunnen

Irrwege I

Aus den Altären heraus

Gartenarbeit

Musikalischer Auftakt



Über den Chören

Marter

Bewässerung

Apollons Quell

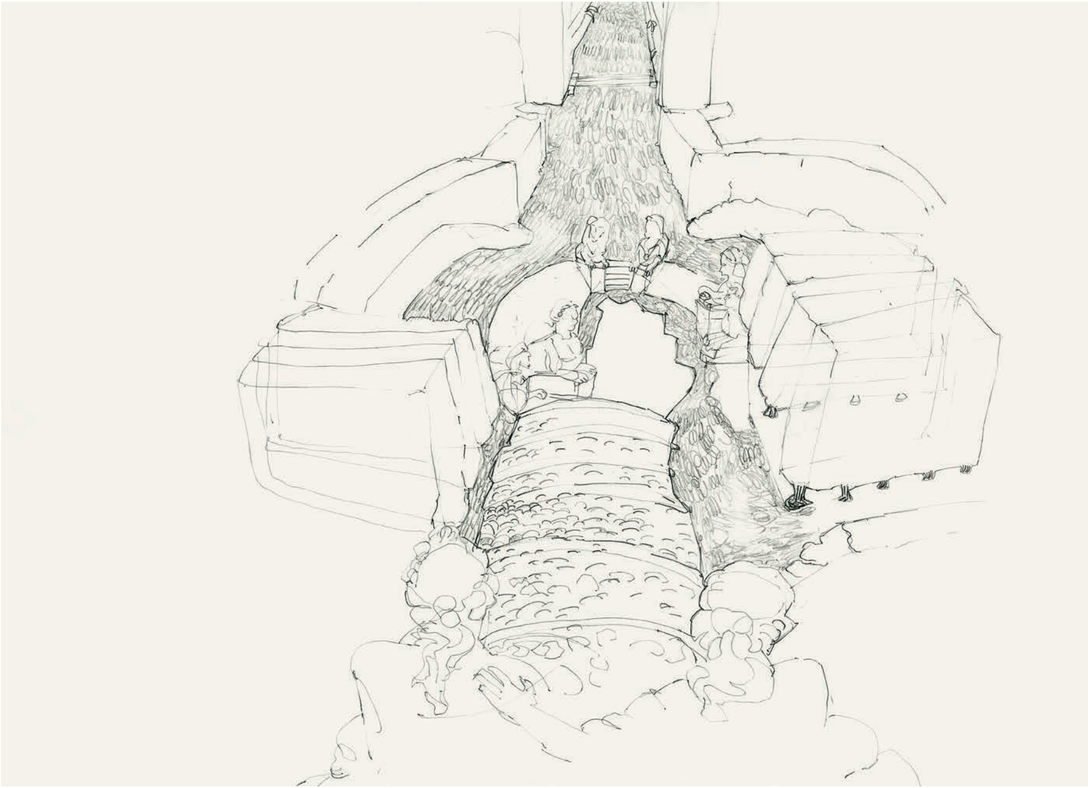
Last

Hof und Hund

Irrwege II

St. Nicolai

Apollontheater



spring sculpture one (Arche), Matthias Plenkmann und Julius Reinders (Ausstellungsansicht)

S. 43 – 53, Ausstellungsansichten

43, 52 – 53 spring sculpture one (Arche)
Matthias Plenkmann und Julius Reinders
Holz
320 × 310 × 220 cm
2020

44 Anna selbdritt
Julius Reinders
Gips und Holz
66 × 54 × 182 cm
2020

45 Großer Kurfürst
Julius Reinders
Gips und Holz
66 × 54 × 168 cm
2020

46 – 48 Sebastianus
Julius Reinders
Gips und Holz
42 × 54 × 162 cm
2020

Corona Dots

Julius Reinders

Vögel des Himmels

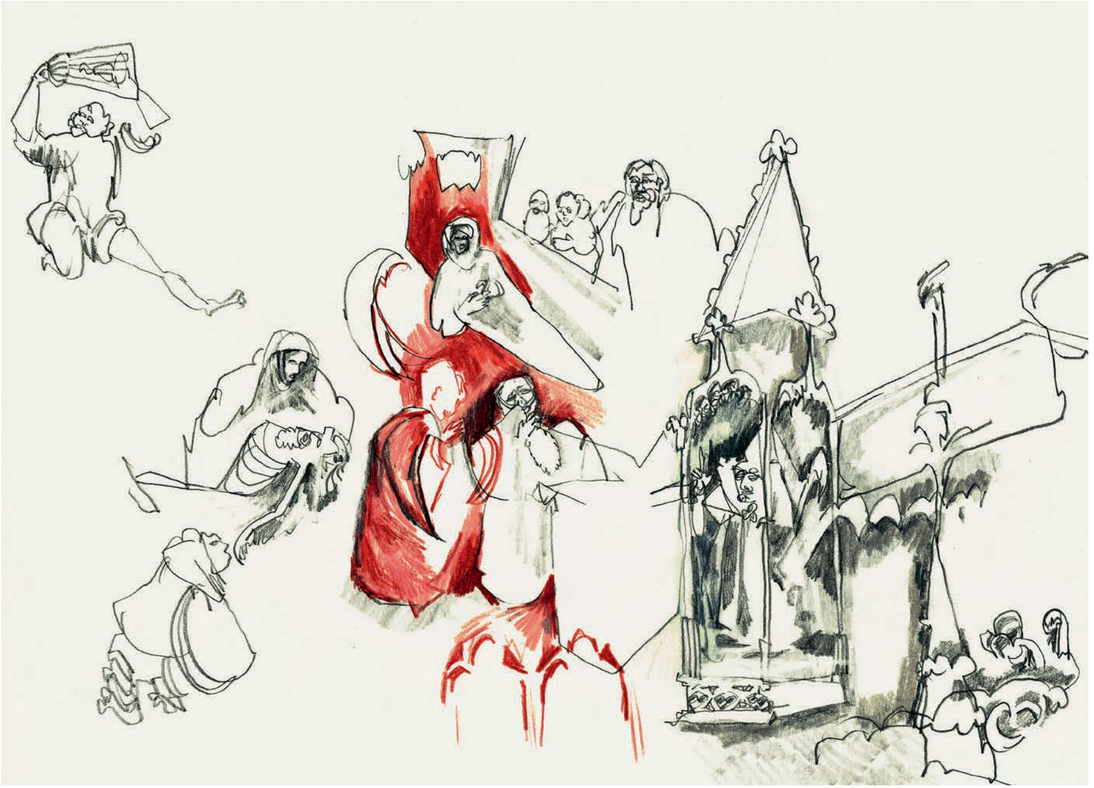
Fishermen

Badende im Tennosee

Zeltlager

Kursächsische Armsäule

Notärztliche Versorgung



Der Palmenfreund

Firefighter

Pferdekuss

Arion von Lesbos

Die Schwäbische Jagd

Caesars Palace

Neptuns Bad

Gartenmoschee

Verteiler

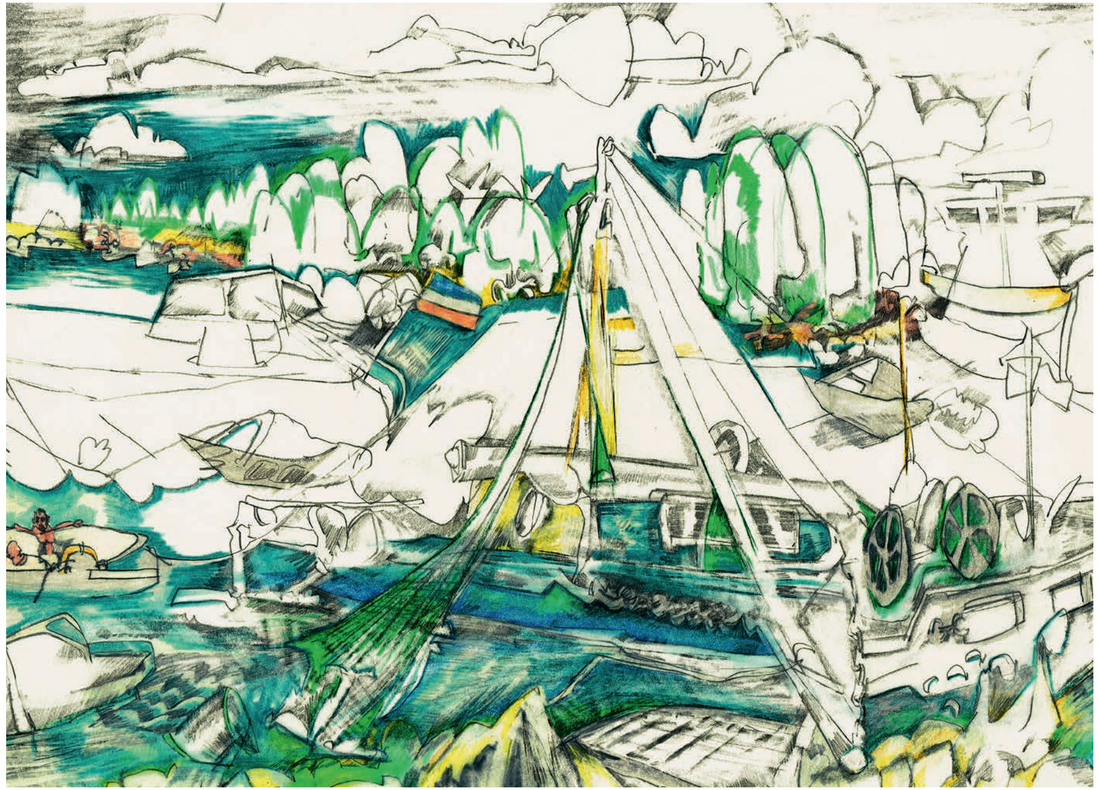
Weites Land

Konvent

Reichstag

Vier Jahreszeiten

English Riviera



Große Welle

Brücke am Kanal

Santa Lucia

San Marco in der Dämmerung

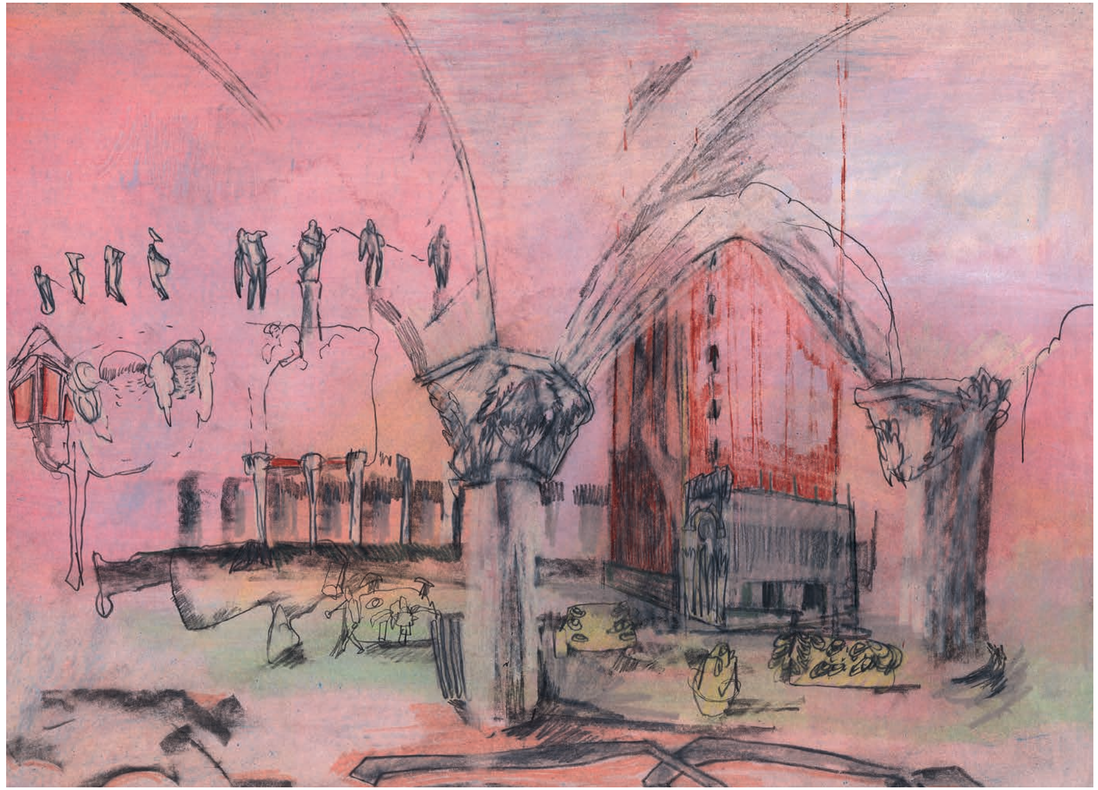
Aus der Sicht einer Entenfamilie

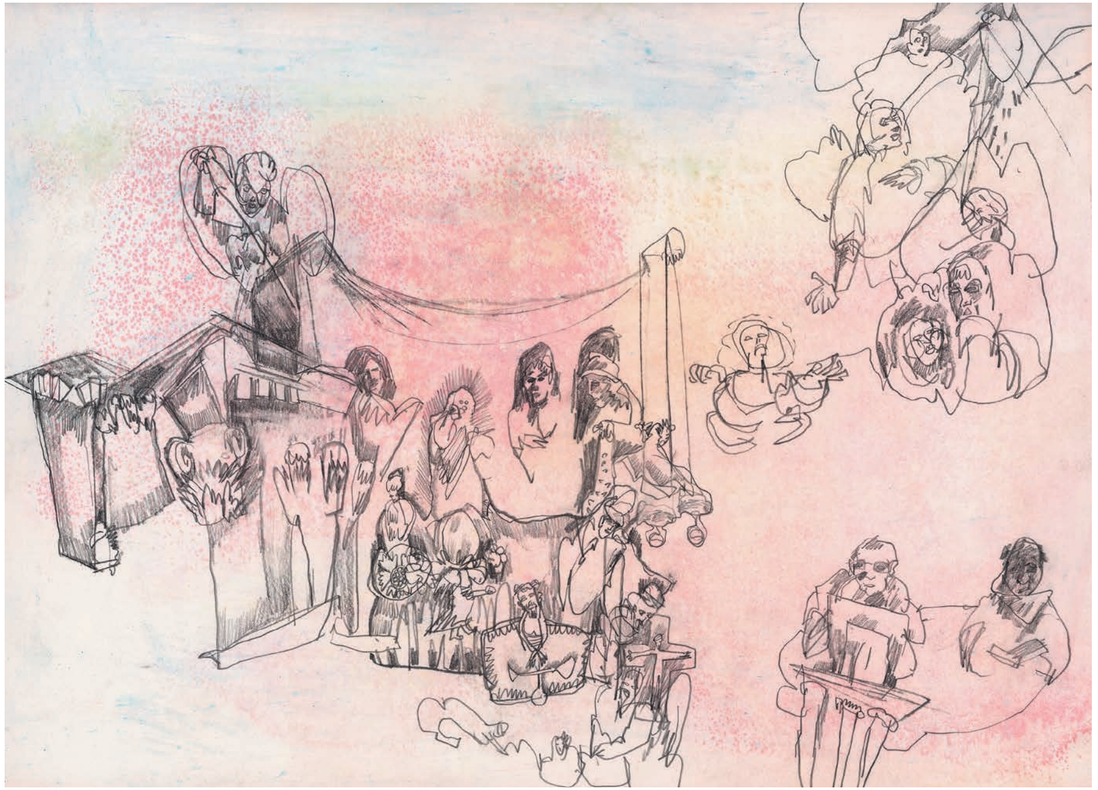
Resonanzraum

Unfertige Fassade

Gelbes Haus am Gardasee

Huthandel unterm Dogenpalast





Tschechische Messe

Lamelle

Schwimmunterricht

Pier

Abbildungen

Matthias Plenkmann

5 Der Streit
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

6 Nächtliche Schatten
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

7 Raureif
Hochdruck
39 × 30 cm
2019

8 Falkennest
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

9 Apollon im Dickicht
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

10 Trübung
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

11 Rote Beete
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

12 Kopfloser Bulle
Hochdruck
39 × 30 cm
2019

13 Laubengang I
Hochdruck
39 × 30 cm
2019

14 Vordringen ins Paradies II
Hochdruck
39 × 30 cm
2019

15 Rotes Feld
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

16 Haareis II
Hochdruck
39 × 30 cm
2019

17 Algenfischen bei Nacht
Hochdruck
39 × 30 cm
2020

19 Algenfänger
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

20 Geez
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

21 Schattenbahnen
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2018

22 Apollons Rücken
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2018

23 Warten auf einen Gott
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

24 Chorstunde
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

25 Zirkelbau
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

27 Arionbrunnen
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

28 Irrwege I
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

29 Aus den Altären heraus
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

30 Gartenarbeit
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

31 Musikalischer Auftakt
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2018

32 Über den Chören
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

33 Marter
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

34 Bewässerung
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

35 Apollons Quell
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2018

36 Last
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

38 Hof und Hund
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

39 Irrwege II
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2019

40 St. Nicolai
Farbstift und Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2020

41 Apollontheater
Graphit auf Papier
30 × 42 cm
2018

Julius Reinders

55 Corona Dots
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

56 Vögel des Himmels
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

57 Fishermen
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

58 Badende im Tennosee
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

59 Zeltlager
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

60 Kursächsische Armsäule
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

61 Notärztliche Versorgung
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

62 Der Palmenfreund
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

63 Firefighter
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

64 Pferdekuss
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

66 Arion von Lesbos
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

67 Die Schwäbische Jagd
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

68 Caesars Palace
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

69 Neptuns Bad
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

70 Gartenmoschee
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

71 Verteiler
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

72 Weites Land
Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2019

74 Konvent
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

75 Reichstag
Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

76 Vier Jahreszeiten
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

77 English Riviera
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

78 Große Welle
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

79 Brücke am Kanal
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

80 Santa Lucia
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

81 San Marco in der Dämmerung
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

82 Aus der Sicht einer Entenfamilie
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

83 Resonanzraum
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

85 Unfertige Fassade
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

86 Gelbes Haus am Gardasee
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

87 Huthandel unterm Dogenpalast
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

88 Tschechische Messe
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

89 Lamelle
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

90 Schwimmunterricht
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

91 Pier
Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier
29,7 × 42 cm
2020

Matthias Plenkmann und Julius Reinders in Dortmund, Juni 2020

Matthias Plenkmann

1989 geboren in Duisburg 2009 – 2011 Studium der Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund 2013 – 2019 Studium der Kunst mit Schwerpunkt Graphik bei Prof. Bettina van Haaren, Jette Flügge und Patrick Borchers an der Technischen Universität Dortmund 2019 – 2020 Gaststudium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Volker Lehnert seit 2020 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Duisburg-Essen / Leitung der druckgraphischen Werkstätten

Lebt und arbeitet in Dortmund

Preise und Stipendien
2020 „Günter Drebusch-Preis für Zeichnung, Druckgraphik und Arbeiten auf und mit Papier", Kunstverein Witten e.V. und Märkisches Museum, Witten 2018 „Graniti Murales" Artist in Residence (Sizilien) 2016 Kunstpreis der Technischen Universität Dortmund für Graphik

Ausstellungen
2020 „Gärten, die wieder Gärten sind", XYLON Museum Schwetzingen (mit Julius Reinders); „Günter Drebusch-Preis 2020", Märkisches Museum, Witten; „Algenfischen bei Nacht", Schauraum Wachszinshaus, Hattingen (E); „Viva BVB - Echte Liebe", Performance, Dortmund (Salon e.V.) (K); „IR_REAL! jung + gegenständlich", Rotes Haus, Meersburg (K); „Tell me more", Galerie Edition Berlin, Kiel (E) 2019 „Gartenspäher", Dortmunder U (K); „Saloon", Performance, Dortmund (Salon e.V.); „Und wo bitte geht's nach Arkadien?", Kunstverein Eversberg (K); „Nachtschattengewächse", Kunsthaus Troisdorf 2018 „XVIII. Deutsche Internationale Grafik-Triennale Frechen", Kunstverein zu Frechen e.V. (K); „Sinfonie für Zyklonauten", Kraftzentrale Duisburg (pluspolstadt) 2017 „Erkundungen", KHG, Dortmund; „Red Cage", Last Exit Moers in der Maschinenhalle; „MIKRO – Secret Edition IV", Hamburg; „Emerging Artists Dortmund", Uzwei / Dortmunder U (K); „Wirkliche Orte", Dortmunder U (K); „Die Rhenusmaschine – Audiovisueller Rundgang", Fiktiva Festival Düsseldorf (pluspolstadt) (K) 2016 „Künstlerische Pluralität Deutschland / China: Punkt, Linie, Fläche", DCKD, Düsseldorf; „Augenscheinlichkeiten II – Studentinnen und Studenten von Prof. Bettina van Haaren", Dortmunder U (K); „Die Galvanische Zone – Audiovisueller Rundgang durch die Essener Nordstadt" (pluspolstadt) 2015 „Die Straße und die Zeit – Über das Vorgefundene, Erfundene und nie Dagewesene", Duisburger Akzente (pluspolstadt); „Augenscheinlichkeiten", Kunstverein Haus 8, Kiel (mit Jette Flügge) 2014 „KunstwOrte", Dortmunder U (K); „Augenscheinlichkeiten", Lichthof, Köln (K) 2013 „Stadtspäher", Dortmunder U (K)

Mitgliedschaften
Salon Atelier e.V.
Pluspolstadt-Kollektiv (Gründungsmitglied)

www.matthiasplenkmann.com

Julius Reinders

1993 geboren in Bocholt seit 2014 Studium der Kunst an der Technischen Universität Dortmund mit Schwerpunkt Graphik bei Prof. Bettina van Haaren und Patrick Borchers seit 2018 Lehraufträge für Zeichnung und Druckgraphik am Institut für Kunst und Materielle Kultur der Technischen Universität Dortmund seit 2019 Studium der Freien Kunst (Graphik) an der Kunstakademie Düsseldorf

Lebt und arbeitet in Emmerich am Rhein und Rees-Haldern

Preise und Stipendien
2020 Editionspreis der Technischen Universität Dortmund
2018 „Graniti Murales" Artist in Residence (Sizilien)

Ausstellungen
2020 „Gärten, die wieder Gärten sind", XYLON Museum Schwetzingen (mit Matthias Plenkmann); „Green Park Hotel & Congressi", Kunstraum EN, Ennepetal (E); „Günter Drebusch-Preis 2020", Märkisches Museum, Witten; „Das unsichtbare Séparée", Städtisches Museum Kalkar (E, K); „Yes we can. Junge Kunst in Soest", Kunstverein Kreis Soest (K); „IR_REAL! jung + gegenständlich", Rotes Haus, Meersburg (K) 2019 „IfA lädt ein", Prärie, Bochum; „Schrumm Schrumm – Graphische Ausschreitungen", Dortmunder U (K); „Wunder-Welten & Persische Prinzen", Künstler- und Atelierhaus der Stadt Duisburg; „Nachtschattengewächse", Kunsthaus Troisdorf; „Spaziergang in Syrakus", Schauraum Wachszinshaus, Hattingen (E); „Gartenspäher", Dortmunder U (K) 2018 „Turmgeflüster mit persischen Prinzen", Museum Zündorfer Wehrturm, Köln; „Rendezvous", BBK Kunstforum Düsseldorf 2016 „Unerlaubte Fragen", ID-Factory, Dortmund

www.juliusreinders.com

K = Katalog E = Einzelausstellung

Gärten, die wieder Gärten sind

Matthias Plenkmann
Julius Reinders

Diese Publikation erscheint
zur Finissage der Ausstellung:
Gärten, die wieder Gärten sind

XYLON Museum
Kronenstraße 17
68723 Schwetzingen
17.10.2020 – 06.12.2020

Text Dr. Kristina Hoge
Fotos Roland Baege (S. 94), Rainer Zerback (S. 43 – 53)
Gestaltung Ilona Jablonski
Druck mybuchdruck
Schrift IvyPresto, Degulas
Cover Matthias Plenkmann, Arionbrunnen (vorne);
Julius Reinders, Caesars Palace (hinten)
Dank an Dr. Kristina Hoge, Dr. Wolfgang Naumer,
Ju Mindhoff, Rainer Zerback, Jette Flügge,
Bettina van Haaren

© 2020 Matthias Plenkmann, Julius Reinders,
Roland Baege, Dr. Kristina Hoge, Rainer Zerback

ISBN 978-3-949248-00-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Dieser Katalog wurde
ermöglicht und
gefördert durch die

LB BW
Stiftung
Landesbank Baden-Württemberg

Museum xylon Werkstätten